

Marga Garnich

Die Rinteln – Stadthager Eisenbahn

In Stadthagen steigt man aus der Reichsbahn, um in die Rinteln – Stadthager Eisenbahn, die nur eine Landstrecke von 21 Kilometern durchschneidet, aber eine Fülle landschaftlicher Schönheit und das kulturgeschichtliche Erbe aus Jahrtausenden. ... Der Bahnhof Stadthagen-West, auf dem der Zug der Nebenbahn wartet,

liegt unmittelbar neben dem Reichsbahnhof. Die Stadt ist von beiden Bahnhöfen so weit entfernt, daß der Omnibus eine notwendige Einrichtung ist. ...

Die 21 km lange Nebenbahn von Stadthagen nach Rinteln wurde von der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zu Köln erbaut und am 2. März 1900 eröffnet. Im damaligen Prospekt heißt es: „Zunächst geruhten Se. Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe

dem Bahnunternehmen sein gnädiges Interesse zuzuwenden, und war damit zuerst die Gewißheit eines glücklichen Fortschrittes gegeben.“

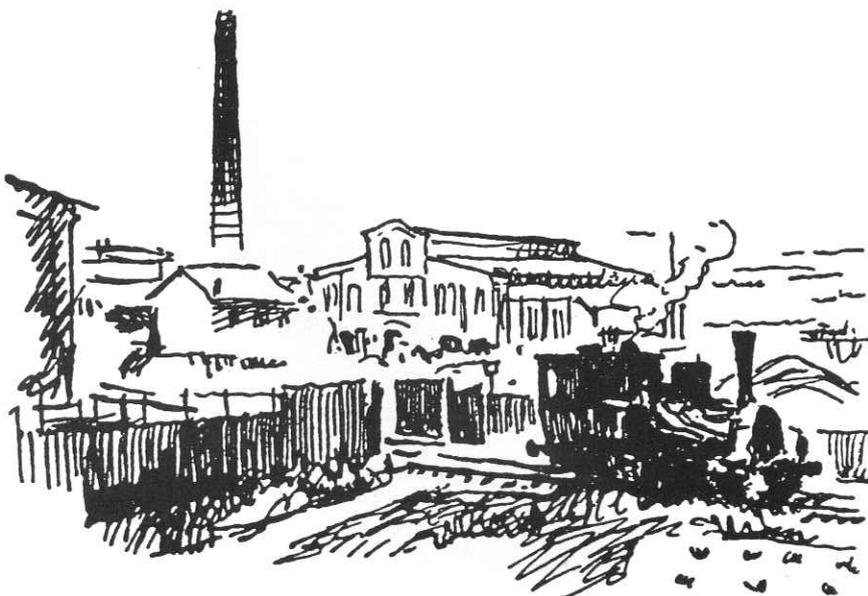
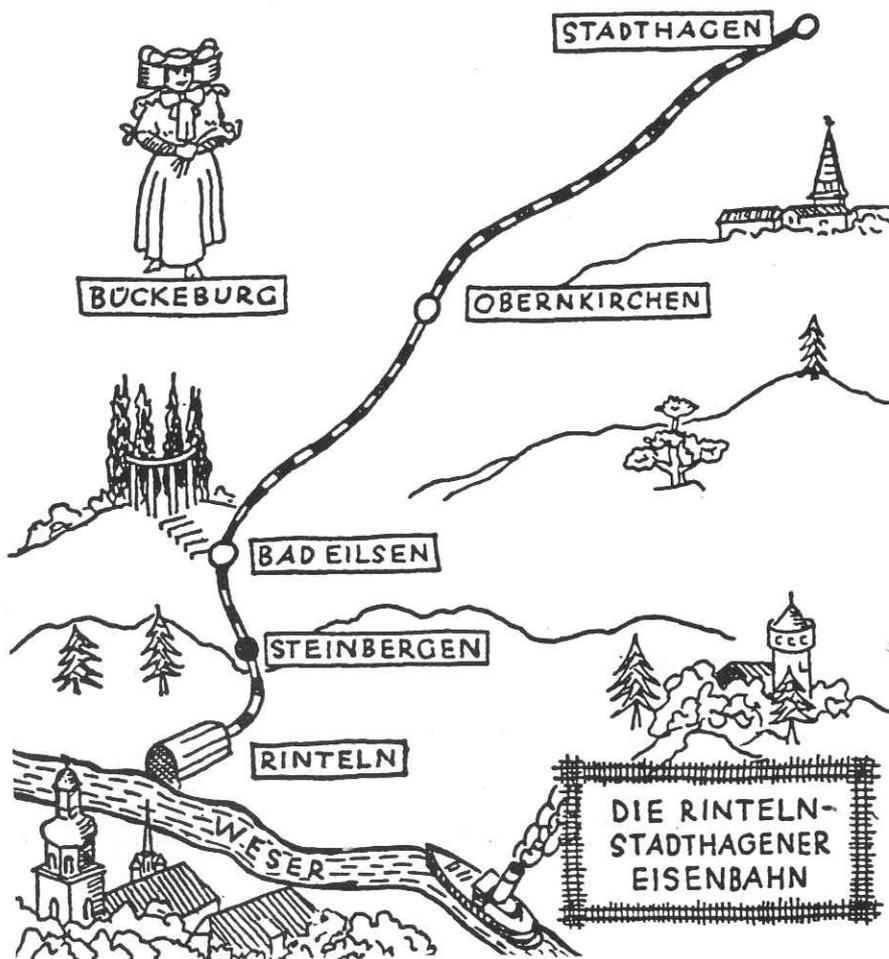
Der Schienenstrang dieser Bahn durchschneidet ein reiches Land. Gleich hinter Stadthagen tauchen die Türme des Georgschachtes auf, dieses alten Steinkohlenbergwerkes, das zur Zeit des Grafen Otto IV., im 16. Jahrhundert, schon einen maßgebenden Teil des Vermögens von Schaumburg-Lippe ausgemacht hat. Der Sitz des Gesamt-Steinkohlenbergwerkes ist Obernkirchen. Nach der Chronik des Cyriakus Spangenberg aus Stadthagen vom Ende des 16. Jahrhunderts soll der Bergbau hier schon im 14. Jahrhundert betrieben worden sein. Der wichtigste Stollen ist der Lietstollen bei Obernkirchen. Dort befindet sich auch eine Brikettfabrik. In jedes Brikett ist als Markenzeichen das Nesselblatt eingepreßt, das Wappen der Schaumburger Grafen mit der Burg auf dem Nesselberge.

Früher wurden auf der alten Koksanstalt Osterholz in Nienstädt die Kohlen in offenen Öfen zu Koks verbrannt; die unausgenutzten Gase entwichen frei und richteten in den Gärten und Feldern der Umgebung manchen Schaden an, der ersetzt werden mußte, und die riesigen Flammen leuchteten weit und unheimlich durch die Nacht. Heute strahlt der Georgschacht mit seinen vielen elektrischen Lichtern in eindrucksvoller industrieller Schönheit in die Nacht hinaus.

Vom Georgschacht führt die Bahn über Nienstädt und Sülbeck nach Obernkirchen. ... Obernkirchen grüßt ins Bahnabteil hinein mit der Silhouette des alten Stiftes und den Türmen der romantischen Stiftskirche im Rahmen grüner Baumkronen. ... Auf den Gleisen des Obernkirchener Bahnhofes rangieren Güterwagen mit Steinladungen von den Steinbrüchen des Bückeberges, mit Steinkohlefracht vom Gesamtbergamt (Druckfehler? d. Red.) Obernkirchen, und mit einem in Stroh gepackten schimmernden Ladegut: den Glasflaschen der großen Glasfabriken Schauenstein und Neuhütte. ...

Von Obernkirchen führt die Bahn in 10 Minuten nach Bad Eilsen in der Mulde zwischen Bückeburg und Harrl. Ein entzückend gelegenes, wohlgepflegtes Bad mit stark kohlesäurehaltigen Schwefelquellen und dem Schlamm aus dem Auebach und dem Steinhuder Meer. ...

In der Nähe von Bad Eilsen herrscht am Schienenstrang noch „Betrieb“ von einem gerade beendeten Probealarm. Da wurde der Betriebsleiter der Bahnlinie aufgestört durch ein Telegramm, etwa des Inhaltes: „Zugzusammenstoß Bad Eilsen, Zugführer und Lokomotivführer schwer verletzt, 4 Tote.“ Im nächsten Augenblick begann er fieberhaft nach dem für solche Fälle vorhandenen Organisationsplan alles zu alarmieren, was alarmiert werden mußte: Ärzte, Sanitätsmannschaften, Feuerwehr, Krankenhäuser, SA, SS und was für den Hilfsdienst in Frage kommt. Die Strecke wurde gesperrt, Hilfszüge rollten an mit Aufgebot von Polizei- und Sanitätsmannschaften. Der Eisenbahnvicepräsident und ein Vertreter des Reichsverkehrsministers waren schon zur Stelle, als man in Bad Eilsen ankam. Das technische Personal begann, Wagen auseinanderzuschweißen und alle Hilfsarbeiten vorzunehmen;



die Ärzte und Sanitätsmannschaften standen zu jeder erforderlichen Hilfeleistung bereit.

Der Verkehr wurde umgeleitet – alles, was im Ernstfalle zu geschehen hat, wurde angeordnet, und alles klappte natürlich vorzüglich. Da denkt man manchmal, wenn sich auf solchen Nebenbahnchen ein Unfall ereignen sollte, dann läge man verlassen im Felde, bis endlich Hilfe organisiert sei. Aber genau wie auf den Hauptstrecken ist hier alles vorbereitet auf sofortiges hilfreiches Eingreifen, wenn das Schicksal es auch mit den Privatbahnreisenden einmal böse meinen wollte.

Acht Minuten hinter Eilsen erreicht die Bahn, entlang an Waldböschungen mit lauter blühenden und duftenden Akazienbäumen, einen zweiten durch seine Schönheit weitberühmten Kurort, den Luftkurort Steinbergen im Wesergebirge. Hier, eine halbe Stunde von der Weser entfernt, hat die Wesergebirgskette eine Einsenkung, etwa 160 Meter überm Meeresspiegel, den alten Bergpaß. Steinbergen liegt sehr geschützt an der Südseite der Gebirgskette und hat eine meilenweite Umgebung von schönstem Laubwald.

Wegen des Anstieges, den sie hier zu machen hat, kam in ihren ersten Anfängen die Bahn mit der kleinen Lokomotiven manchmal nicht, besonders mit reicher Güterladung nicht, nach Steinbergen hinauf. Sie mußte wieder nach Rinteln zurückfahren, und der Zug mußte von einer zweiten Lokomotive geschoben werden. Damals wurde in einem Prozeß ein Mann als Zeuge vernommen, der angab, daß im entscheidenden Augenblick der Zug von Rinteln gerade vorbeibraust sei. „Da sieht man, wie gering die Glaubwürdigkeit des Zeugen zu bewerten ist“, erklärte der gegnerische Rechtsanwalt. „Ich wohne neben der Bahnstrecke, solange die Bahn überhaupt verkehrt – aber noch niemals habe ich einen Zug ‘vorbeibrausen’ sehen!“

Nicht weit vom Bahnhof liegt die alte Arensburg mit ihrem wunderbaren Park, ...

Die erlebnisreiche Bahnfahrt von Stadthagen endet in Rinteln, der alten Universitäts- und Festungsstadt an der Weser mit ihren großartigen Ritterhöfen, dem marktbeherrschenden Renaissancegiebel ihres Rathauses und den bezaubernd farbfreudigen und formlebendigen Fassaden ihrer gotischen Fachwerkhäuser, ... Da die Landstraßen damals (gemeint ist das Mittelalter, d. Red.) schlecht und die Wasserwege für Transporte um so günstiger waren, blieb in Rinteln als großem Lagerplatz an der Weser, viel Geld hängen. Der Weserhafen mit seiner modernen Hafenanlage beherbergt noch dieselben Güter wie seit Jahrhunderten. Von der Bahnlinie Rinteln – Stadthagen führt heute ein Anschlußgleis zur Hafenbahn und zu den großen Speicheranlagen der Mindener Lagerhausgesellschaft. Auch die Kiesbaggerei Weser ist für die Bahn von großer Bedeutung.

Aus: Liebelei mit der Kleinbahn, Berlin 1940

